

17. November 1860.

N^o 265.

17. Listopada 1860.

(2169)

Kundmachung.

Nro. 54349. Zu Folge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1860 Zahl 32350 hat sich zur Bedeckung der Erfordernisse des Landesfundes im Verwaltungsjahre 1861 ein Zuschlag von $9\frac{5}{10}$ Neukreuzer für Galizien und von $7\frac{5}{10}$ Neukreuzer für die Bukowina, und für die Erfordernisse der Grundentlastung ein solcher von $50\frac{5}{10}$ Neukreuzer für Galizien und von 55 Neukreuzer für die Bukowina als nothwendig ergeben, welcher von jedem Gulden der direkten Steuern, jedoch mit Ausschluß des durch die Kriegereignisse veranlaßten außerordentlichen Zuschlages, einzubehalten ist.

Es wird sonach für das Verwaltungsjahr 1861 zwar die Quote der umzuliegenden Steuer-Zuschläge erhöht, dagegen vom Kriegs-Zuschläge nicht mehr eingehoben werden.

Dieses wird hiemit mit dem Besage zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der vom 1. November 1860 beginnenden Einhebung und Berechnung dieses Steuer-Zuschlages und der Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welchen nach der allerhöchsten Entschliessung vom 25. November 1858 und in Folge derselben erfolgten speziellen Bestimmungen (Verordnungsblatt des Finanz-Ministeriums Nro. 62 ex 1858 und Nro. 18 ex 1859) die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungs-Zuschläge nicht zukommt, die nöthigen Verfügungen getroffen werden.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 5. November 1860.

Obwieszczenie.

(3)

Nr. 54349. W skutek reskryptu wysokiego c. k. ministerstwa spraw wewnetrznych z dnia 22. października 1860. r. l. 32350 okazał się potrzebnym na pokrycie potrzeb funduszu krajowego w roku administracyjnym 1861 dodatek $9\frac{5}{10}$ nowych krajcarów dla Galicyi i $7\frac{5}{10}$ nowych krajcarów dla Bukowiny, a na potrzeby oswobodzenia gruntu dodatek $50\frac{5}{10}$ nowych krajcarów dla Galicyi, 55 nowych krajcarów dla Bukowiny, który od każdego reńskiego stałych podatków, jednakże z wyłączeniem spowodowanego wypadkami wojennymi dodatku nadzwyczajnego, ma być pobierany.

Na rok administracyjny 1861 podwyższa się więc wprawdzie kwota należyc się mających dodatków podatkowych, takowa jednakże od dodatku wojennego nie będzie już pobierana.

Co podaje się z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że względem rozpoczynającego się z dniem 1. listopada 1860 poboru i rachuby tegoż dodatku podatkowego i podatku dochodowego od stałych poborów, którym według najwyższego postanowienia z d. 25. listopada 1858 i wydanych w skutek takowego poszczególnych postanowień (Dziennik rozporządzeń ministerstwa skarbu Nr. 62 ex 1858 i Nr. 18 ex 1859) uwolnienie od placenia dodatków na potrzeby krajowe i oswobodzenie gruntów nie służy, potrzebne zarządzenia wydano będą.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 5. listopada 1860.

Ritter von Mosch,

k. k. Vice-Präsident.

(2167)

Vizitazions-Ankündigung.

(3)

Nro. 10219. Zur Verpachtung der Fleisch-Verzehrungssteuer sammt dem außerordentlichen 20% Zuschlage in dem aus 8 Ortschaften bestehenden Pachtbezirk Kolomea, wie auch des Gemeindefuschlages der Stadt Kolomea für die Zeit vom 1. November 1860 bis dahin 1861 wird eine öffentliche Versteigerung am 29. November 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea abgehalten werden.

In der Stadt Kolomea ist die Steuer nach der 2ten, in den übrigen Orten aber nach der 3ten Tarifsklasse einzubehalten.

Der Ausrufspreis beträgt:

		fl.	kr.
Für die Stadt Kolomea	an Verzehrungs-Steuer sammt 20% Zuschlag	13389	79
	an $33\frac{1}{3}\%$ Gemeindefuschlag	3719	39
für die übrigen Orte	an Verzehrungssteuer sammt 20% Zuschlag	174	9
Zusammen		17283	27

öfterr. Währ.

Das Wadium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Schriftliche Offerten sind bis 6 Uhr Abends am 28. November 1860 bei dem Posthalter der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion versegelt einzulegen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Kolomea, den 8. November 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nro. 10219. Dla wydzierzawienia podatku konsumcyjnego od mięsa wraz z 20% wym dodatkiem w składającym się z 8 miejsc powiecie dzierzawczym kolomyjskim jako też dodatku gminnego miasta Kolomyi na czas od 1. listopada 1860 do tegoż dnia 1861, odbędzie się na dniu 29. listopada 1860 w c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej w Kolomyi publiczna licytacya.

W Kolomyi pobiera się podatek podług 2giej, w innych miejscach zaś podług 3giej klasy taryfowej.

Cena wywołania wynosi:

		zl.	kr.
Dla miasta Kolomyi	za podatek konsumcyjny wraz z 20procentowym do- datkiem	13389	79
	za $33\frac{1}{3}\%$ procentowy dodatek gminy	3719	39
Dla innych miesc	za podatek konsumcyjny wraz z 20procentowym dodatkiem	174	9
Razem		17283	27

wal. austr.

Wadium wynosi 10 proc. ceny wywołania.

Oferty pisemne opieczetowane złożone być mają do 6tej godziny wieczór na dniu 28. listopada 1860 u przełożonego c. k. powiatowej dyrekcji skarbowej w Kolomyi.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

Kolomya, dnia 8. listopada 1860.

(2162)

E d i k t.

(3)

Nro. 6483. Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte in Zloczow wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider Herrn Rudolf Coghen die Erben des nach Anton Gross, als: Hersch Gross, Freude Kaufmann, Chaje Reine Wallerstein, Chane Landau, Leo Gross Riska vel Rebecka Laden, Eitel Seliger und Lea Gross wegen Erlassung einer Zahlungsauflage über die Wechselsumme von 1957 fl. k. W. oder 2054 fl. 85 kr. öst. W. am 9. November 1860 Zahl 6483 eine Wechselklage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber unterm Hertzigen eine Zahlungsauflage bei wechselrechtlicher Exekution erlassen ist.

Da der Aufenthaltsort des belangten Herrn Rudolf Coghen unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgerichte zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Warteresiewicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Mijakowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte einmerrt, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 11. November 1860.

(2165)

E d i k t.

(3)

Nro. 10646. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Itzig Blum mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Johann Barbul sub praes. 30. Juli 1860 Zahl 10646 ein Gesuch um die Verfügung zur Nachweisung der Justifizierung der mit Beschluß z. B. 9800-1848 im Lastenstande von Ropce bewilligten Pränotazian der Lastenpost XXIII. oder der hiezu offen gehaltenen Frist bei sonstiger Löschung überreicht hat.

Da der Wohnort des Itzig Blum unbekannt ist, so wird für denselben der Herr Advokat Dr. Fechner auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes mit dem zugestellt, binnen 14 Tagen nachzuweisen, ob diese Pränotazian justifizirt, oder die Frist hiezu offen gehalten sei, widrigenfalls über Anlangen des Extabulazionsweibers diese Post gelöscht werden würde. Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 17. Oktober 1860.

(2164)

E d i k t.

(3)

Nr. 8430. Vom k. k. Przemysler Kreisgerichte wird dem Johann Kulczycki, Mortko Bleifeld, Simon Basiewicz, Samuel Laizerowicz, Johann Uszekiwicz, die Nachlassmasse der Caroline Spanier, die Masse des N. Bierzycki, die Santmasse des Schmul Laizerowicz, die Nachlassmasse des Michael Grellmann, die Nachlassmasse der Caroline Spanier mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben die Stadtkommune Przemysl wegen Eliminierung der in der Zahlungsordnung vom 27. Juni 1860 Zahl 4701 follozirtten Beträge pr. 172 fl. oder 43 fl. W.W., 377 fl. 16 gr. oder 94 fl. 23 fr. W.W., 120 fl. oder 30 fl. W.W., 90 fl. 15 fr. W.W., 106 fl. oder 26 fl. 30 fr. W.W., 150 fl. W.W., 827 fl. 20¹/₂ fr., 149 fl. 52 fr. W.W., 175 fl. 27 fr. W.W., 37 fl. 12 fr. W.W. und 94 fl. W.W. unterm 7. Oktober 1860 z. B. 8430 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschlusse vom 17. Oktober 1860 z. B. 8430 zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 4. Dezember 1860 bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten dem Gerichte unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Keger mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Zezulka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Rechtsvertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Przemysl, am 17. Oktober 1860.

(2166)

Kundmachung.

(3)

Nr. 15845. Zur Verpachtung des der Stadtkommune Gliniany bewilligten 60% Gemeindegeldzuschlags von gebrannten geistigen Getränken und 40% von der Biereinfuhr für die Zeit vom 1. Dezember 1860 bis Ende Oktober 1861 wird hiemit die Offertverhandlung ausgeschrieben.

Der Auktionspreis für gebrannte geistige Getränke beträgt 1665 fl. und für die Biereinfuhr 200 fl. öst. W.

Unternehmungslustige haben ihre mit dem 10% Badium belegten Offerten bis längstens 20. November 1860, 6 Uhr Nachmittags beim k. k. Bezirksamte Gliniany einzubringen, allwo auch die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Mündliche Anbothe so wie unbestimmt lautende, nicht gehörig versiegelte oder belegte Offerten werden nicht berücksichtigt werden. — Die Offertöffnung findet am 21. d. M. Statt.

Die k. k. Kreisbehörde.

Złoczow, am 9. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 15845. W Glinianach wydzierzawia się dodatek gminy, jako to 60% od trunków spirytusowych a 40% od przywozu piwa od 1. grudnia 1860 do ostatniego października 1861.

Cena wywołania od trunków spirytusowych wynosi 1665 zł., od przywozu piwa zaś 200 zł. wal. austr.

Mający chęć nabycia mają swe pisemne, w 10% wadyum zaopatrzone oferty najdalej do 20. listopada 1860 do godziny 6tej po południu do c. k. urzędu powiatowego Gliniańskiego wniesić, gdzie też bliższe szczegóły powziąć można.

Inne jak tylko pisemne równie jak niepewnie opiewające, nie należyce zapieczętowane, lub w należyte wadyum nie zaopatrzone oferty przyjętemi nie będą.

Rozpieczętowanie ofert nastąpi dnia 21. listopada 1860.

Złoczów, dnia 9. listopada 1860.

(2157)

Kundmachung.

(3)

Nr. 34599. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hie mit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ersuchschreiben des k. k. Wiener Landesgerichtes vom 14. August 1860 z. B. 40686 zur Vereinerbringung der durch die österreichische Sparkasse gegen die Herren Anton Seehak und Ignatz Pascholi erfolgten Forderung von 1440 fl. R.W. die bewilligte exekutive Feilbietung der schuldnerischen Nr. 223³/₄ in Lemberg gelegenen Realität in zwei nach einander folgenden Terminen, und zwar am 17. Jänner 1861 und 22. Februar 1861 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Diese, den Herren Anton Seehak und Ignatz Pascholi eigenthümliche Realität wird um den gerichtlich mit 18.213 fl. 60 fr. öst. Währ. erhobenen Schätzungswert ausgerufen und bei den zwei ersten Feilbietungstagsabgaben unter demselben nicht hintangegeben.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswertes in runder Summe 1821 fl. öst. W. im Baaren, oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, oder in galiz. ständ. Pfandbriefen, in den gedachten Berichtpapieren aber nur nach dem letzten vom Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Rennerth als Badium zu Händen der Feilbietungs-Kommission zu erlegen. Das Badium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Erfüllung der Feilbietungsbedingungen zu-

rückbehalten, das der übrigen Mitbietenden aber gleich nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden.

3) Der Kaufschilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbietungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Erlag an das k. k. Depositenamt des k. k. Landesgerichtes in Lemberg oder durch Uebernahme von nach Maßgabe des Meistbotbes zur Befriedigung gelangenden Casposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kaufschilling auch früher auf ein Mal, oder in kürzeren Fristen, so weit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen. Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Casforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das dießfällige so wie über ein etwaiges anderweitiges, mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

4) Der Käufer erhält sogleich nach Berichtigung der ersten Kaufschillingerrate das Recht zum physischen Besitze und Genusse der erstandenen Realität; es gebühren ihm von da an alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkt an, alle Steuern, Gemeindegaben und sonstigen öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage an die restliche Hälfte des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

4) Dem Ersther wird zu seiner Sicherstellung das Befugniß eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbietung alle aus dem dießfälligen Protokolle und den gegenwärtigen Bedingungen ihm erwachsenden Rechte bei der erstandenen Realität auf seine Kosten pfandweise grundbücherlich einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kaufschillings und rückichtlich nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises steht es dem Käufer bevor um die gerichtliche Einantwortungs-Urkunde anzulangen und sodin die bücherliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken. Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtenden Gebühren sind von dem Ersther allein aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Ersther die hier gestellten Zahlungsbedingungen nicht erfüllen, so steht es der Exekution führenden Direktion frei die Realität auf seine Gefahr und Kosten auch bei einer einzigen Feilbietung und selbst unter dem Schätzungswert hintangeben zu lassen, in welchem Falle das erlegte Badium und die allenfals von dem ersten Ersther geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

Den Kauflustigen steht es frei den Tabularauszug und den Schätzungsakt in der hiergerichtlichen Registratur oder während der Vizitation einzusehen, in Betreff der Lasten werden dieselben an das städtische Grundbuch, in Betreff der Steuern an die Steueradministration und das Steueramt gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Vizitation werden die Exekuten, dann die Hypothekargläubiger, als: Hr. Micislaus Darowski, Maria Erber, Neutsche Ettinger, Josef Bronts Handlungshaus, M. H. Ornstein, Isidor Rocca, Rachmiel Ornstein, Robert Doms, Schmidt & Sugg Tapeten-Fabrikanten, Franz Brazy Sohn und Erben, Schaefer und Scheibe, Carl Werner, Jacob Fleischer und Carl Behr zu eigenen Händen oder ihrer Bevollmächtigten, diejenigen aber, denen aus was immer für einer Ursache der gegenwärtige Feilbietungsbescheid nicht zugestellt werden könnte, oder deren Rechte später an das städtische Grundbuch gelangen würden, durch den zu diesem und zu allen nachfolgenden Akten hiemit in der Person des Herrn Advokaten Hönigsmann mit Substituierung des Herrn Advokaten Pfeiffer bestellten Kurator und das Edikt verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 22. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 34599. C. k. sąd krajowy lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na wezwanie c. k. sądu krajowego wiedeńskiego z dnia 14. sierpnia 1860 do l. 40686 ku zaspokojeniu austriackiej kasy oszczędności naprzeciw pp. Antoniemu Seehak i Ignacemu Pascholi w wywalonej pretensyi 1440 złr. m. k. zezwolona przymusowa sprzedaż pod liczbą 223³/₄ leżacej realności we Lwowie w dwóch terminach, to jest: 17. stycznia i 22. lutego 1861 o godzinie 10tej przed południem w tutejszym c. k. sądzie krajowym pod następującymi warunkami przedsięwzięta zostanie:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość pomienionej realności w kwocie 18213 zł. 60 kr. w. a. sądownie wyprowadzona, w których terminach niżej tej ceny pomieniona realność sprzedana nie będzie.

2) Każdy kupienia chęć mający, obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji 10% szacunkowej wartości czyli 1821 zł. w. a. w gotowiznie lub papierach rządowych na okaziciela brzmiących, lub w listach zastawnych galic. towarzystwa kredytowego, jednak tylko podług ostatniego, przez składającego wywieść się mającego kursu i nigdy wyżej nominalnej wartości obrachować się mających jako zakład do rak komisji licytacyjnej złożyć, który to zakład najwięcej osiarującego na zabezpieczenie kondycji licytacji zatrzymanym, innym zaś współubiegającym się po ukończonej licytacji swróconym zostanie.

3) Cena kupna ma być w dwóch równych częściach, a to: pierwsza w 30 dniach po doręczeniu uchwały akt sprzedaży do wiadomości sądowej biorącej, druga zaś w 30 dniach po doręczeniu uchwały płatniczej i to w gotówiznie do urzędu sądowego c. k. sądu krajowego lwowskiego złożona, lub też przez przyjęcie w miarę ceny kupna długów swe zaspokojenie osiągających spłacona, przy czem najwięcej ofiarującemu wzbronionem nie jest, całą cenę kupna i pierwiej lub też w krótszych terminach, gdyby wypowiedzenia czas umówionym nie był, uiścić. Te wierzytelności zaś, których wypłatę przed umówionym czasem wypowiedzenia przyjąć nie chciano, ma najwięcej ofiarujący przyjąć i co do tego lub też innej jakiegokolwiek umowy z wierzycielami w przeciągu powyższego terminu wywieść się.

4) Jak najwięcej ofiarujący pierwszą część kupna złoży, nabywca nabędzie prawo do fizycznego posiadania i użytkowania kupionej realności, do niego zatem należeć będą wszystkie jeszcze nie wyciągnięte korzyści i pożytki, nawzajem zaś wszelkie od tego czasu płacić się mające podatki, gminne daniny i wszystkie publiczne ciężary do niego odciągać się będą, on ponosi wszelkie niebezpieczeństwa ognia i wody. Obowiązany oprócz tego zostaje od resztującej ceny kupna odsetki po 5% półrocznie z góry opłacać.

5) Ku bezpieczeństwu najwięcej ofiarującego temu wolno będzie po ukończeniu licytacji wszystkie z przedsięwziętego protokołu i terazniejszych warunków wypływające prawa na realności kupionej na rzecz swoją i własnymi kosztami zabezpieczyć.

6) Po zupełnym zaspokojeniu ceny kupna i względnie po przyjęciu wykazu dotyczącego się, wolno jest nabywcy żądać dekretu własności i zainstalowania się z nabytem prawem własności. Koszta jednak z przeniesieniem własności połączone ma kupujący ze swego ponosić.

7) Gdyby kupujący warunki wypłaty nie dopełnił, wolno zostaje egzekucję wiodącej dyrekcyi na niebezpieczeństwo i koszta tegoż nabytą realność w jednym terminie nawet niżej wartości szacunkowej na sprzedaż wystawić, w którymto razie tak zakład jako też dalsze wypłaty przez kupującego złożone, ku bezpieczeństwu przyjętych zobowiązań służyć mają i tylko natenczas i w miarę jemu zwrócone będą, jeżeli się przy powtórnej sprzedaży okaże, że żadne szkody nie wypadły.

Kupienia chęć mającym wolno jest wyciąg gruntowy i akt szacunkowy w registraturze tutejszej lub też podczas licytacji przejrzeć, co do ciężarów odsyłają się do tabuli miejskiej, zaś co do podatków do urzędu podatkowego.

O której licytacji dłużnicy, tudzież wierzyciele tabularni, jako to: pp. Mieczysław Darowski, Marya Erben, Neutsche Ettinger, Józefa Bronts dom handlowy, M. H. Ornstein, Robert Doms, Schmidt i Sugg, Franciszek Brazzy syn i Erben, Schaefer i Scheibe, Karol Werner, Jakob Fleischer i Karol Behr do własnych rąk, lub ich umocowanych, ci zaś, którymby niniejsza uchwała dla jakiegokolwiek przyczyn doręczoną być nie mogła, lub którymby prawa później do tabuli weszły, przez kuratora, który im się do niniejszego aktu, tudzież do następnych czynności w osobie p. rzeczniaka Hoenigsmanna z zastępstwem p. rzeczniaka Pfeiffer nadaje, uwiadomieni zostają.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 22. października 1860.

(2168) Kundmachung. (3)

Nr. 45298. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte für bürgerliche Rechtsangelegenheiten wird bekannt gegeben, daß die h. o. Handlungsfirma Ascher Reich & Sohn Nr. 525 $\frac{3}{4}$ am 12. November 1860 die Zahlungen eingestellt und um die Ausgleichungs-Verhandlung gebeten hat.

Es wird demnach die Vergleichs-Verhandlung über alles sonst der Konkursverhandlung unterliegende Vermögen der Handlungsfirma Ascher Reich & Sohn Nr. 525 $\frac{3}{4}$ eingeleitet, wovon die Gläubiger mit dem Verständigt werden, daß die Vorladung zur Vergleichs-Verhandlung selbst und der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen insbesondere werde durch den k. k. Notar v. Dulemba, welcher zur Leitung des Vergleichsverfahrens bestimmt ist, kundgemacht werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 14. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 45298. Przez c. k. Sąd krajowy Lwowski w sprawach cywilnych obwieszcza się, że tutejszy dom handlowy Ascher Reich i Syn pod Nrm. 525 $\frac{3}{4}$ dnia 13. listopada 1860 wypłaty wstrzymał i o pertraktację ugodową prosil.

W skutek tego zaprowadza się pertraktacja urzędowa na cały zwykły krydalnej pertraktacji podlegający majątek domu handlowego Ascher Reich i Syn, o czem wierzyciele z tem uwiadomają się, że zawezwanie do ugody samej albo też do zameldowania należności osobno przez c. k. notaryusza Dulebę, który do przeprowadzenia ugody pertraktacyjnej przyznaczony jest, obwieszczone będzie.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, dnia 14. listopada 1860.

(2163) Vergleichsverfahren. (3)

Nr. 9378. Von dem k. k. Kreis- zugleich Handels- und Wechselgerichte zu Przemyśl in Galizien wird bekannt gemacht, es sei auf Grund der angezeigten Zahlungseinstellung die Einleitung des Vergleichsverfahrens in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nr. 90 N. G. B. und vom 15. Juni 1859 Nr. 108

N. G. B. in Ansehung des sämmtlichen beweglichen und des im Inlande mit Ausnahme der Militärgrenze befindlichen Vermögens des S. Schaja Lindenbaum protokolirten Handelsmannes in Przemyśl bewilliget und zur Beschlagnahme, Inventurung und einstweiliger Verwaltung dieses Vermögens, dann zur Leitung der Vergleichsverhandlungen der k. k. Notar Ignatz Frankowski als Gerichtskommissär bestimmt worden.

Hievon werden sämmtliche Gläubiger des obgenannten Verschuldeten mit dem Beifuge verständiget, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderungen durch den als Gerichtskommissär bestellten k. k. Notar insbesondere kundgemacht werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemyśl, am 9. November 1860.

(2160) E d i k t. (3)

Nr. 5688. Von dem k. k. Kreisgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Josef Engert mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Sral Lieber auf Grund des Wechsels ddo. Lutowska den 16. Juli 1860 über 517 fl. öst. W. demselben als Akzeptanten aufgetragen werde, die eingeklagte Wechselsumme 517 fl. öst. W. sammt 6% Zinsen vom 17. September 1860 und Gerichtskosten 8 fl. 36 kr. öst. W. dem Sral Lieber binnen drei Tagen bei Vermeidung wechselrechtlicher Exekution zu bezahlen.

Da der Wohnort des Engert Josef unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Czaderski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, den 1. Oktober 1860.

(2159) E d i k t. (3)

Nr. 4785. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Julius Przyjemski de praes. 14. August 1860 Zahl 4785 der dem Wohnorte nach unbekanntem Henriette Przyjemski mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 30. Oktober 1860 Zahl 4785 aufgetragen wurde binnen 3 Tagen nachzuweisen, daß die mit Beschluß des bestandenem Lemberger Landrechts vom 28. August 1848 Zahl 21434 im Lastenstande der auf den Gütern Studzianka dom. 275. pag. 47. n. 24. on. für die Sache des Julius Przyjemski intabulirt gewesene Summe von 9000 fl. RM. ut lib. Inst. 632. pag. 2. on. vollzogene, und sodann auf den zur gänzlichen Befriedigung der besagten Summe von 9000 fl. RM. rückständig des annoch ausstehenden Betrages von 7363 fl. 34 kr. RM. mit hiergerichtlichem Zuweisungs-erkenntniße vom 6. Juni 1857 Z. 2499 aus dem Entschädigungs-Kapitale der Güter Studzianka zu gewiesenen im hiergerichtlichen Depostenamte erliegenden Betrag von 8464 fl. RM. in Grundentlastungs-Obligationen übertragene Vormerkung zur Verpflichtung des Julius Przyjemski einweisen bis der Streit wegen Scheidung von Tisch und Bett entschieden sein wird, zum Unterhalte seiner Gemahlin Henriette Przyjemski und seiner Tochter Helene vom 6. September 1847 angefangen aus seinem eigenen Vermögen jährlich den Betrag von 50 Duk., dann 5% Interessen von der durch ihn erhobenen Heirathsumme pr. 120 Duk. zu zahlen gerechtfertiget sei, oder in der Rechtfertigung schwebt, als sonst dieselbe in den Depostenbüchern gelöscht werden wird.

Da der Wohnort der Henriette Przyjemski unbekannt ist, so wird ihr auf ihre Gefahr und Kosten der Herr Landes-Advokat Dr. Szemelowski zum Kurator bestellt und demselben gleichzeitig obiger Bescheid zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 3. Oktober 1860.

(2161) Konkurs-Verlautbarung. (3)

Nr. 980. Beim Brodoyer k. k. Bezirksgerichte ist eine erledigte sistemirte Aktuarstelle mit dem Jahresgehälte von 525 fl. öst. W., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche in der Gehaltsstufe von 420 fl. öst. W. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre nach den §§. 16, 19 und 22 des k. Patents vom 3. Mai 1853 N. G. B. Nr. 81 und nach dem Justizministerial-Erlaße vom 24. April 1855 N. G. B. Nr. 77 Abtheilung III. eingerichteten Gesuche, in welchen sie die absolvirten Rechtsstudien, ihre bisherige Dienstleistung, und allenfalls die bestandene Richterprüfung, dann die Kenntniß der deutschen, polnischen und ruthenischen Sprache nachzuweisen haben, auf die im §. 16 des gedachten Patents angeedeutete Weise binnen vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Landes-Zeitung an das Zloczower k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Vom k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

Zloczow, am 11. November 1860.

(2172) K o n k u r s. (1)

Nr. 2192 - B. A. C. Bei den Bezirksämtern Nisko, Przeworsk und Rozwadow Rzeszower, Dombrowa Tarnower, Slemień, Wisznice und Wojnicz Krakauer und Muszyna Sandeocer Kreises, nach Umständen auch bei anderen Bezirksämtern in Galizien sind Bezirks-Aktuarstellen zu besetzen.

Bewerber werden aufgefordert, ihre gehörig instruirten Gesuche im ordentlichen Dienstwege bis 10. Dezember l. J. bei der betreffenden Kreisbehörde einzubringen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 10. November 1860.

(2170)

Rundmachung.

(2)

Nr. 38431. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit fundgemacht, daß zur Vereinerung der durch die galizische Sparkasse wider die minderjährigen Josef, Domicella, Isidora, Rosa, Constantia, Thekla und Josefine Seja mit hiergerichtlichen Urtheile vom 10. August 1857 3. 12648 erledigten Forderung von 4680 fl. 12 fr. RM. und eigentlich deren Restes pr. 4326 fl. 28 fr. RM. sammt 5% Interessen vom 25. Februar 1858 und Exekutionkosten pr. 4 fl. 27 fr. RM., 52 fl. 93 fr. öst. W., die exekutive Feilbiethung der in Lemberg sub No. 9 1/4 gelegenen Realität in drei, auf den 17. Jänner, 21. Februar und 20. März 1861, jedesmal um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Terminen unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert mit 21.398 fl. 67 fr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat als Badium den Betrag von 2140 fl. öst. W. in Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitlizitanten aber zurückgestellt werden wird.

3) Der Meistbiethende ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen oder seines Nachhabers Händen des den Feilbiethungsakt genehmigenden Bescheides die eine Hälfte des Kaufschillings mit Einrechnung des Badiums im Baaren oder in galizischen Sparkassabücheln an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die andere Hälfte aber mit der Verpflichtung zur Entrichtung der 5% Zinsen halbjährig in vorhinein, vom Tage des übergebenen physischen Besizes gerechnet, im Fassenstande der erkauften Realität zu versichern.

4) Sobald der Käufer der 3. Bedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret zu der erkauften Realität ausgestellt, derselbe in den physischen Besitz eingeführt und auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Realität intabulirt, die Tabularschulden aber mit Ausnahme derjenigen, die er zu Folge der 6. Bedingung etwa zu übernehmen hätte, werden aus der erkauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden. Die Eigenthumsübergabungsgebühr so wie die Gebühr für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillings hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

5) Der Ersteher ist verpflichtet die zweite Hälfte des Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigerklärung des die Zahlungsordnung der Hypothekforderungen feststellenden Bescheides gerichtlich zu erlegen oder sich auszuweisen, die in den Kaufschilling eintretenden Gläubiger befriedigt, oder deren Erklärung in die weitere Befassung ihrer Forderung erhalten zu haben. Sollte der Käufer den obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Realitazion der Realität in einem einzigen Termine ausgeschrieben und an demselben auch unter dem Schätzungswert um was immer für einen Preis veräußert, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Badium sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben soll.

6) Der Ersteher ist verpflichtet, die auf der Realität haftenden Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern sollte.

7) Sollte die Realität in den obigen 3 Terminen nicht über oder wenigstens um den Schätzungswert veräußert werden, so wird unter Einem zur Feststellung erleichternder Bedingungen ein Termin auf den 21. März 1861 4 Uhr Nachmittags bestimmt, bei welchem die Gläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, daß die Nichterscheidenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitreten angesehen werden.

8) Hinsichtlich der Steuern werden Kauflustige an das Lemberger k. k. Steueramt, und hinsichtlich der Lizenzen an die Stadttafel gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 5. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 38431. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszym wiadomo czyni, że na zaspokojenie wywalzonej przez galic. kasę oszczędności przeciw małoletnim Józefowi, Domicelli, Izidorze, Róży, Konstancyi, Tekli i Józefinie Sejom wyrokiem tutejszo-sądowym z dnia 10. sierpnia 1857 l. 12648 należności w kwocie 4680 zlr. 12 kr. m. k., a właściwie reszty tejże w kwocie 4326 zlr. 28 kr. m. k. z procentami 5% od 25. lutego 1858 i kosztami egzekucyi 4 zlr. 27 kr. m. k. i 52 zlr. 93 c. w. a. przymusowa sprzedaż realności pod l. 9 1/4 we Lwowie położonej, w trzech terminach: na dniu 17. stycznia, 21. lutego i 20. marca 1861 każdą razą o godzinie 4tej po południu wyznaczonych, pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania przyjmuje się suma szacunkowa 21398 zlr. 67 c. w. a. sądowo oznaczona.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest kwote 2140 zł. w. a. w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, którą najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wliczy, zaś współlicytantom zwróci się.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest w przeciągu 30 dni po doręczeniu jemu lub do rąk jego pełnomocnika uchwały akt licytacji potwierdzającej jedną połowę ceny kupna z doliczeniem zakładu w gotówce lub w książeczkach galic. kasy oszczędności

do depozytu sądowego złożyć, drugą zaś połowę z obowiązkiem płacenia procentów 5% półrocznie z góry od dnia odebrania fizycznego posiadania rachując, w stanie biernym kupionej realności zabezpieczyć.

4) Gdy kupiciel 3mu warunkowi zadosyć uczyni, dekret własności do kupionej realności będzie mu wydany, w fizyczne posiadanie wprowadzony i na swój koszt za właściciela tej realności intabulowany, wszystkie zaś długi hipoteczne z wyjątkiem tych, któreby stosownie do warunku 6go przyjąć miał, z kupionej realności zmasane i na cenę kupna przeniesione będą.

Należytość od przeniesienia własności, jako też od intabulacji resztującej ceny kupna nabywca z własnego ponieść ma.

5) Nabywca obowiązany jest drugą połowę ceny kupna w przeciągu 30 dni po prawomocności tabeli płatniczej sądowo złożyć lub wykazać, że wierzycieli w cenie kupna objętych zaspokoił, lub że takowi swoje należytości nadal mu pozostawiają.

Gdyby kupiciel powyższych warunków nie dopełnił, wtedy na jego koszt i niebezpieczeństwo relucytacja realności w jednym tylko terminie rozpisuje się, na którym takowa także niżej ceny szacunkowej za jaką bądź cenę sprzeda się, a wiarołomny kupiciel za wszelką ztąd wynikłą szkodę i stratę nie tylko złożonym zakładem, ale także wszelkim innym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

6) Nabywca obowiązany jest długi na realności hipotekowane stosownie do ofiarowanej ceny kupna przyjąć, gdyby który wierzyciel swoją należytość przed umówionym terminem wypowiedzenia przyjąć niechciał.

7) Gdyby tę realność w powyższych trzech terminach nie sprzedano wyżej lub przynajmniej za cenę szacunkową, natenczas wyznacza się do ustanowienia łżejszych warunków termin na 21. marca 1861 o 4tej godz. po południu, na którym wierzyciele pod tym rygorem stawić się mają, że nieobecni za przystępujących do większości głosów obecnych uważani będą.

8) Względem podatków odsyła się chęć kupienia mających do lwowskiego c. k. urzędu podatkowego, a względem ciężarów do tabuli miejskiej.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 5. listopada 1860.

(2173)

C d i e t.

(2)

Nr. 6034. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Stanislaus Slonecki wie dom. 8. pag. 211. dom. 30. pag. 141., dom. 61. pag. 47., dom. 61. pag. 413. und dom. 74. & 385. pag. 429. und 142. eigenthümlich gehörigen, im Stryer Kreise gelegenen abgeordneten 5 Gutentheilen Swaryczów mit ihren Forderungen verpfändeten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß die k. k. Grundentlastungs-Kommission in Kalosch mittelst der Aussprüche vom 16. Dezember 1854 Zahl 3046 und vom 9. Jänner 1855 Zahl 497 auf diese Gütertheile das Urbarial-Entschädigungs-Kapital mit 8969 fl. 40 fr. RM., 1479 fl. 55 fr., 3255 fl. 15 fr. RM. 10180 fl. 50 fr. RM. und 4140 fl. 35 fr. RM., oder zusammen mit 28026 fl. 15 fr. RM. ermittelt habe, und daß behufs dessen Zuweisung bei diesem k. k. Kreisgerichte das gerichtliche Verfahren eingeleitet werde.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern verpfändeten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insofern dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bühcherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so früher bis einschließend den 15. Jänner 1861 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vereinerung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Urbarial-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bühcherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 31. Oktober 1860.

(2151)

Rundmachung.

(3)

Nr. 8903. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der über Johann Jastrzebski am 15. Dezember 1787 eröffnete Konkurs nach erfolgter Befriedigung sämtlicher Gläubiger mit dem Beschlusse vom 17. September 1860 Zahl 8943 für beendet erklärt wurde.

Stanislawow, am 17. September 1860.

(2171) Vizitations-Ankündigung.**(1)**

Nro. 9578. Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zółkiew wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom Gebrauche des Weines, Mostes und Fleisches in dem aus dem Markte Mosty wielkie und den zugetheilten Ortschaften: Siolec mit Huta, Nosale und Zawonie, Parchacz, Horodyszcze bazylianski, Borowe mit Łęgowe, Rekliniec mit Dąb, Strzemień, Dworce und Wolica mit Stanisłówka gebildeten Einhebungsbezirke im Zółkiewer Kreise von Galizien auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 12. Mai 1859 und des Tarifes für die Orte der 3ten Tarifsklasse, auf die Dauer eines Jahres, nämlich vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1861 im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig folgendes bekannt gegeben:

1) Die Versteigerung wird am 27. November 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Zółkiew vorgenommen und wenn die Verhandlung an diesem Tage nicht beendigt werden sollte, in der weiters zu bestimmenden und bei der Versteigerung bekannt zu machenden Zeit fortgesetzt werden.

2) Der Ausrufspreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dormaligen außerordentlichen Zuschlages zu derselben vom Verbrauch des Weines und Mostes mit dem Jahresbetrage von 25 fl. 20 kr. und bezüglich des steuerpflichtigen Fleischverbrauches mit dem Betrage von 1184 fl. 17 kr., sohin in dem Gesamtbetrage von 1209 fl. 37 kr. österr. Währ. bestimmt, wovon der zehnte Theil als Badium zu erlegen ist.

Schriftliche, gehörig gefestigte, und mit dem nöthigen Badium belegte Anbothe können bis einschließig 26. November 1860 beim Vorstande der Zółkiewer k. k. Finanz-Bezirks-Direktion eingebracht werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Zółkiew, am 10. November 1860.

Ogłoszenie licytacji.

Nr. 9578. Ze strony c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Zółkwi podaje się niniejszem do wiadomości powszechnej, że pobór podatku konsumcyjnego od zużycia wina, moszczu i mięsa w utworzonym z miasteczka Mosty wielkie z przydzielonemi wsiami: Siolec z Huta, Nosale i Zawonie, Parchacz, Horodyszcze bazylianski, Borowe z Łęgowem, Rekliniec z Dębem, Strzemień, Dworce i Wolica ze Stanisłówką powiecie poborczym w obwodzie Zółkiewskim w Galicyi na podstawie rozporządzenia cesarskiego z dnia 12. maja 1859 i taryfy dla miejsc III. klasy taryfy, na rok jeden, mianowicie od 1. listopada 1860 do końca października 1861 w drodze publicznej licytacji wydzierżawiony będzie.

Do wiadomości przedsiębiorców dzierżawy podaje się dla ich zastosowania się tymczasowo co następuje:

1) Licytacja odbędzie się dnia 27. listopada 1860 w c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Zółkwi, a gdyby się pertraktacja w tym dniu nieukończyła, to będzie się ciągnąć dalej w czasie później oznaczyć i przy licytacji oznajmić się mającym.

2) Cena wywołania względem podatku konsumcyjnego i dotychczasowego nadzwyczajnego dodatku do takowego od zużycia wina i moszczu wyznacza się w kwocie rocznej 25 zł. 20 kr., a co do obowiązanego do podatku zużycia mięsa w kwocie 1184 zł. 17 kr., przeto w ogółowej sumie 1209 złr. 37 kr. wal. austr. z czego dziesiąta część jako wadium ma być złożona.

Pisemne, należycie opieczętowane i w potrzebne wadium zaopatrzone oferty, mogą włącznie do 26. listopada 1860 być podane do przelozonego c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej w Zółkwi.

Od c. k. skarbowej dyrekcji powiatowej.

W Zółkwi, dnia 10. listopada 1860.

(2183) E d i k t.**(1)**

Nro. 2813. Vom k. k. Serother Bezirksamte als Gerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Erben nach Konstantin und Dumitrasch Silion, als: Georg, Nikolai und Alexandra Silion letztere verheiratete Sokolian, alle zu Sereth, dann wider die in der Moldau unbekanntem Wohnortes abwesenden Juon Silion, Kasandra Silion, Paraska Silion verheiratete Suss, dann wider die drei unbekanntem Erben nach der verstorbenen Paraskewa Silion verheiratete Kozokar in der Moldau unbekanntem Wohnortes, der hiesige Insoße Todor Stefaniuk, wegen Anerkennung der Eigenthumsrechte zu der Realität Nr. top. 110 und Intabulirung der Eigenthumsrechte derselben hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt auf den 16. Jänner 1861 Vormittags 9 Uhr zur ordentlichen Verhandlung angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Mitbelangten Juon Silion, Kasandra Silion, Paraska Silion verheiratete Suss, dann der drei unbekanntem Erben nach der verstorbenen Paraskewa Silion verheiratete Kozokar unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu Sereth zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Insoßen Herrn Cosma Karausz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die gedachten Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder

auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheiligung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Sereth, den 31. Oktober 1860.

(2175)**Kundmachung.****(1)**

Nr. 20108. Die Tabak-Großtrafik am Kazimierz in Krakau nebst der damit in Verbindung gebrachten Tabak-Kleintrafik in der Hauptstraße desselben Stadttheiles wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberrichtung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher für das Aetar die günstigsten Bedingungen stellt, verliehen werden.

Der Verkehr betrug in der Zeit vom 1. Jänner bis letzten Juli 1860:

a) In der Großtrafik an Tabak 23.336 Pfund im Werthe von 29.232 fl. 34 kr., an Stempelmarken minderer Klasse 1161 fl. 85 kr.,

b) in der Kleintrafik an Tabak 1434 Pfund im Werthe von 1721 fl. 29 kr.

Das Tabak-Materiale und die Stempelmarken sind beim k. k. Gefällen-Oberamte in Krakau abzufassen, und dem Großverschleißer sind die am Kazimierz aufgestellten 7 Kleintrafiken zur Tabak-Material-Fassung zugewiesen.

Die Offerte sind mit den vorgeschriebenen Nachweisungen und dem Badium von 300 fl. belegt bis einschließig 22. November 1860 bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Krakau einzubringen, woselbst so wie bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg die näheren Bedingungen und die Erträgnis-Ausweise eingesehen werden können. Krakau, am 30. Oktober 1860.

(2174)**Konkurs****(1)**

der Gläubiger des Johann Brzeziński.

Nro. 43548. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte bewegliche und das in jenen Kronländern, in welchen dormalen die Zivil-Jurisdiktions-Norm die Gültigkeit hat, allenfalls beständige unbewegliche Vermögen des Johann Brzeziński, Zuckerbäckers in Lemberg, der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmassenvertreter Herrn Adv. Dr. Maciejowski, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Rodakowski ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis 15. Dezember 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verkauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögensverwalters und der Gläubigerausschüsse wird die Tagfahrt auf den 19. Dezember 1860 Nachmittags 4 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 5. November 1860.

(2182)**E d i k t.****(1)**

Nro. 10216. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Wenzel Bankhölzel mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Emanuel Bakal sub praes. 20. Juli 1860 Zahl 10216 um Löschung der mit Beschluß ddo. 25. Oktober 1842 Zahl 12437 bewilligten Pränotazion der Pachtrechte auf Werhoutz angeführt hat.

Da der Wohnort des Wenzel Bankhölzel unbekannt ist, so wird demselben der Herr Landes-Advokat Dr. Reitmann auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 24. Oktober 1860.

(2180)**E d i k t.****(1)**

Nro. 1575. Ueber Einschreiten des Gemeindevorstandes zu Alt-Witków de praes. 11. September 1860 Zahl 1575 wird der Inhaber des angeblich in der Nacht vom 2. zum 3. Juni 1858 verbrannten, vom Radziechow k. k. Steueramte der Gemeinde Alt-Witków am 14. August 1854 Zahl 126 ausgestellten Anlehensscheines über den auf das National-Anlehen subskribirten Betrag von 1200 fl. aufgefordert, diesen Anlehensschein binnen Jahresfrist anher vorzulegen oder sein allfälliges Recht auf denselben darzuthun, widrigens derselbe nach Ablauf dieser Frist für nichtig erklärt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Radziechow, den 5. November 1860.

(1981)

Citazions-Edikt.

(2)

Nr. 7851. Nathan Melber aus Chyrow, Samborer Kreises, welcher sich untesugt vor 15—16 Jahren aus der Heimath mit seinem Weibe Etel, dann 3 Kindern, und zwar: einer Tochter Ela und zwei Söhnen Szabsa und Abraham Melber entfernte und in Plojestie in der Wallachei verweilen soll, wird hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem Tage an, wo dieses Edikt zum ersten Male in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung eingeschaltet worden ist, zurückzukehren und sich wegen der ihm zur Last fallenden unbefugten Auswanderung bei der Samborer k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach Vorschrift des a. h. Auswanderungs-Patentes vom 24. März 1832 das weitere Verfahren eingeleitet werden wird.

K. K. Kreisbehörde.

Sambor, am 28. September 1860.

E d y k t.

Nr. 7851. Wzywa się niniejszem Nathana Melber z Chyrowa w obwodzie Samborskim, któren przed 15—16 laty z żoną swoją Etel, 3 dziećmi, t. j. córką Ela i 2 synami Schabsym i Abrahamem Melber z miejsca swego pobytu się oddalił, i bez zezwolenia zwierzchności w Plojestie na Wołoszczyźnie przebywać ma, ażeby w przeciągu roku od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej do kraju rodzinnego wrócił i swoją nieprawą nieobecność w c. k. urzędzie obwodowym Samborskim usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie podług ustaw najw. patentu z dnia 24. marca 1832 przeciw niemu postąpi się.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Sambor, dnia 28. września 1860.

(2147)

E d i k t.

(3)

Nro. 2296. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Nadworna wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der über das Vermögen des Abraham Weingarten mit Beschluß des Stanislawer k. k. Kreisgerichtes vom 8. März 1860 Zahl 2392 eröffnete Konkurs über Ansuchen der Gläubiger aufgehoben wurde.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Nadworna, den 3. November 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 2296. C. k. sąd powiatowy w Nadwornio niniejszem do powszechnej wiadomości podaje, że utworzona uchwała c. k. sądu obwodowego w Stanislawowie z 8. marca r. b. do l. 2392 przeciw Abrahamowi Weingarten kryda, na prośbę wierzycieli zniesiona została.

Od c. k. sądu powiatowego.

Nadworna, dnia 3. listopada 1860.

(2149)

K o n k u r s.

(3)

Nro. 7459. Zur Besetzung der in Erledigung kommenden Postexpedientenstelle in Zbaraz, mit welcher eine Bestallung jährlicher 105 fl. öst. W., ein Kanzleipauschale von 21 fl. öst. W. und zur Unterhaltung der wöchentlich dreimaligen Botenfahripost zwischen Zbaraz und Tarnopol ein Botenpauschale von 294 fl. öst. W. gegen Dienstvertrag und Leistung einer Kaution pr. 210 fl. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche namentlich unter Nachweisung ihrer Vermögensverhältnisse und der Kautionsfähigkeit binnen vier Wochen anher vorzulegen.

Uebrigens wird bemerkt, daß der zu ernennende Expedient vor dem Dienstantritte sich einer Prüfung aus den Postvorschriften unterziehen müsse.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 31. Oktober 1860.

(2154)

Kundmachung.

(3)

Von Seite der Lemberger k. k. Genie-Direktion wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Ueberlassung des Düngers von den Dienstpferden in der Werner'schen Kavallerie-Quasi-Kaserne, so wie im Kavallerie-Etablissement nächst der Ferdinands-Kaserne und Pferde-Einstandstall, auf die Zeit vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863, eine Lizitations-Verhandlung mittelst schriftlicher versiegelter Offerten am 21. November 1860 (Vormittags 9 Uhr) in der Genie-Direktions-Kanzlei, Udreyki'schen Hause Nr. 684²/₃, Sixtusken-Gasse, abgehalten werden wird.

Diesentagen, welche an dieser Verhandlung Theil nehmen wollen, haben die bezüglichen Offerte versiegelt, mit dem klaffenmäßigen 36 kr. Stempel und dem ortsobrigkeitlichen Zeugnisse über die Verläßlichkeit versehen, bis längstens 9 Uhr Vormittags den 21. November 1860 an die Genie-Direktion zu übergeben.

Im Offerte ist der Anboth für jede einzelne der obbenannten Kasernen pr. Pferd und Monat zu stipuliren, und sowohl mit Ziffern als Buchstaben auszuschreiben.

Der Belag in der Werner'schen Kavallerie-Quasi-Kaserne ist gegenwärtig mit 110 Pferden, und im Kavallerie-Etablissement sammt Einstandstall mit 394 Pferden.

Das Badium, welches 5% des Gesamtanbothes betragen muß, ist gleichfalls dem Offerte entweder im Baaren oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse beizuschließen.

Nach erfolgter Bestätigung ist von dem betreffenden Erstleher das Badium auf das Doppelte zu ergänzen, und dient als Kaution für die eingegangenen Verbindlichkeiten. Das Offert muß ausdrücklich noch die Bedingungen enthalten, daß der Offertent die Lizitationsbedingungen genau kennt und sich denselben unterzieht.

Die Lizitations-Bedingnisse können jederzeit in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Genie-Direktions-Kanzlei eingesehen werden.

Lemberg, den 6. November 1859.

(2158)

I. Einberufungs-Edikt.

(1)

Nr. 45492. Von der k. k. galiz. Statthalterei wird der in der Moldau unbefugt sich aufhaltende, nach Lemberg zuständige Simon David Melzer aufgefordert, binnen drei Monaten vom Tage dieser Einberufung an gerechnet in seine Heimath zurückzukehren und seine Abwesenheit bei der Heimathsbehörde zu rechtfertigen, als er sonst nach den Bestimmungen des kais. Patentes vom 24. März 1832 o. 25. als unbefugt Abwesender behandelt werden würde.

Lemberg, am 27. Oktober 1860.

I. Edykt powołujący.

Nr. 45491. C. k. galicyjskie Namiestnictwo wzywa niniejszem przebywającego bez pozwolenia w Moldawii Szymona Dawida Melzera, rodem ze Lwowa, ażeby w przeciągu trzech miesięcy, licząc od dnia ogłoszenia tego edyktu, powrócił na miejsce urodzenia i usprawiedliwił swoją nieobecność u władzy miejscowej, gdyż w przeciwnym razie podpadnie postanowieniom cesarskiego patentu z 24. marca 1832 o. 25. jako bezprawnie nieobecny.

Lwów, dnia 27. października 1860.

(2178)

E d i k t.

(1)

Nro. 9475. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird der gegenwärtige Inhaber des in Verlust gerathenen, vom Schmierl Klar ausgestellten und vom Egmont Becht akzeptirten eigenen Prima-Wechsels ddo. Nizniow 27. April 1859 über 500 fl. RM. mit der Verfallszeit am 1. Dezember 1859 hiemit aufgefordert, diesen Wechsel innerhalb 45 Tagen vom Zeitpunkte der dritten Einschaltung in die Lemberger Landes-Zeitung an gerechnet, so gewisser dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für null und nichtig erklärt würde.

Stanislawów, am 19. September 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Świece stołowe i gospodarskie

podwójnie oczyszczone i blichowane.

Olej rzepakowy rafinowany,

i mydło suche oszczędne

z fabryk

Jana Kleina,

po cenach najmierniejszych, w handlu Jana Kleina,
na rynku pod Nrm. 235. (1749—10)

Uwiedomienie.

Dobra Horodnica z przyległościami Wojewodzińce, Senkowe i Jerzerzyska, w obwodzie Czortkowskim nad

Zbruczem między Husiatynem i Chorostkowem położone, mające w najlepszej podolskiej glebie 1399 morgów gruntów ornych i ogrodów, 349 morgów sianożęci i pastwisk, wyłączne prawo propinacyi, 380 numerów osady, gorzelnię na 50 korcy kartosli codziennego zacieru, wołownię murowaną na 140 sztuk karmnego bydła, młyn mурowany o trzech kamieniach, wszelkie potrzebne gospodarskie budynki i dwór o piętrze mурowany, obszerny, wygodny i ozdobny, są od końca marca 1861 r. na lat kilka do wydzierżawienia. — Życzący sobie wejść w ten interes zechce się zgłosić listownie lub osobiście do właściciela tej majątności, mieszkającego w Jablonowie, cyrkule Czortkowskim, ostatnia poczta Kopeczyńce.

(2095—3)

Obwieszczenie.

W kancelaryi Urzędu zastawniczego Lwowskiego ormiańskiego „Pii Montis“ odbędzie się na dniu 17. grudnia 1860 w zwyczajnych godzinach publiczna licytacja, na której zaległe klejnoty, srebra i inne fanty sprzedawać się będą.

Lwów, dnia 10. listopada 1860.

(2150—1)

Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte.

Das großartige Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll decorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationsäle, wo Trente-et-quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile ausliegen, indem Ersteres mit einem halben Refait und Letzteres mit einem Zéro gespielt wird. Die tägliche Bankeinlage am Trente-et-quarante ist auf 300.000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. Das große Lesecabinet steht dem Publikum unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurfkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln wie in der Sommersaison fortwährend mit einander ab; eine ausgezeichnete französische Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt, welche wöchentlich zwei bis dreimal im japanischen Saale Vorstellungen gibt.

Große Jagden im weiten Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch die neue Eisenbahn-Verbindung gleichsam eine Vorstadt Frankfurts geworden; 16 Züge gehen täglich hin und her, — der letzte um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurts zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollenbung des rheinischen und Bairisch-Oesterreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelt direkter Eisenbahn nach Homburg. (1828—8)

R. K. aussch. privil. allgemein beliebtes

Anatherin-Mundwasser,

von **J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medicinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

ZAHNPLOMB zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 kr. öst. Währ.

R. K. aussch. privil. **Anatherin-Zahnpasta**. Preis 1 fl. 22 kr. öst. Währ.

Vegetabilisches Zahnpulver. Preis 63 kr. öst. Währ.

Auch zu haben: In **Lemberg** bei den Herren Apothekern F. Mikolasch, Laneri, Bierzecki und Tomanek Sohn, Jos. Klein, Kaufmann, Bonifacius Stiller, Kaufmann, H. Hofmann. — Biala: Schaffran. — Bielitz: Stanko Ap. — Bochnia: Folten. — Brody: Deckert Ap. — Brzezan: Zminkowski Ap. und Fadenhecht. — Buczac: J. Czerkawski. — Czernowitz: Rozański, Zachariasiewicz und E. Schally. — Dydowa: M. Konicki. — Grybow: A. Muzyski. — Kolomea: Zachariasiewicz und K. Laden. — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki. — Manasterzyska: J. Lipschütz. — Neumarkt: K. Laur. — Przemysl: Machalski und Gajdetschka & Sohn. — Przeworsk: Janiszewski Ap. — Prelauc: J. Winternitz. — Putnok: Szepcs Ap. — Radautz: K. Teichmann. — Rozwadow: K. Marecki. — Rzeszow: J. Schaitter & Sohn. — Sambor: A. Rosenhein und Kriegseisen Ap. — Stanislaw: Tomanek Ap. und Gebrüder Czuczawa. — Stryj: Sidorowicz. — Tarnopol: A. Morawetz und G. Latinek. — Tarnow: J. Jahn und Milikowski, Buchhändler. — Zaleszczyki: Kodrebski — Zloczow: Gottwald. (1864—7)



MOLL'S Seidlitz = Pulver.



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosiss umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.

Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämmtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankfugungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Befestigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydro-pathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungs-schreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Adre, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In **Lemberg** übernimmt Aufträge Hr. **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern.“ **Biala**: Apotheker Keller, **Brody**: Fr. Deckert, **Bohrka**: J. Czarnik, **Brzezan**: Josef Zminkowski, **Buczacz**: J. Czerkawski, **Czernowitz**: Rozański u. Ign. Schuirch, **Dobromil**: A. Grotowski, **Gliniany**: N. Helm, **Jagielnica**: J. Fischbach, **Jaslo**: J. Rohm Apotheker, **Kolomya**: W. Kupferman, **Krakau**: Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, **Limanow**: A. Müller, **Makow**: E. Majer, **Monasterzyska**: J. Lip-

schitz, **Neu-Sandec**: Kosterkiewicz Witwe, **Neumarkt**: C. Lauer, **Oswiecim**: W. Polaszek, Apotheker, **Przemysl**: F. Gaidetschka & Sohn, **Podgorze**: S. Schlesinger, **Radautz**: Resch, **Sambor**: Kriegseisen, **Staremiasto**: J. Belka, **Suczawa**: E. Bolezat, **Stanislawow**: Tomanek Apotheker, **Tarnow**: J. Jahn, **Tarnopol**: A. Morawetz, **Tysmienica**: Carl Neki, **Wadowice**: Franz Foltin, **Zaleszczyk**: J. Kodrebski & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte **Dorsch-Leberthran-Oel**,

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Füllung chemisch geprüft und in mit Zinkkapseln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Einsammlung und Ausscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorgeht.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Sicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten zc. mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauch-Anweisung à 2 fl. 10 kr. und 1 fl. 5 kr. öst. Währ. (278—40)

Thierärztliches

von überaus großer Wichtigkeit für alle **Pferdebesitzer**:

C. Simon's Restitutions-Fluid'e,

wodurch viele Krankheiten und Schwächen bei Pferden in äußerst kurzer Zeit sehr leicht und billig beseitigt werden.

Näheres hierüber in der „Presse“ am 17., 24. und 30. November e. und unentgeltlich bei Gustav Ulrich, in Wien, Dominikaner-Platz 1182-3. (2176—1)

Die erste ungarische allgemeine Assecuranz - Gesellschaft in Pest

eröffnete vor Kurzem den Zweig der
Lebens - Versicherung.

In Folge dessen übernimmt dieselbe:

1) Versicherungen von Kapitalien und Pensionen, zahlbar nach dem Ableben des Versicherten (Programm I.).

2) Versicherungen von Kapitalien (Aussteuer), aufgeschobene Leibrenten (Pensionen) und unmittelbare Leibrenten, zahlbar bei Lebzeiten des Versicherten (Programm II.).

Anträge auf derlei Versicherungen übernimmt die gefertigte General-Agentenschaft der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft, die auch mit der größten Bereitwilligkeit Aufklärung über etwaige Anfragen Seitens der Partheien erteilt.

Solche Versicherungs-Antrags-Formulare werden durch die unterzeichnete General-Agentenschaft, so wie durch die derselben unterstehenden Agenten gratis verabsolgt.

Die intelligenten Einwohner Lemberg's so wie des ganzen Landes, welche den Werth der Lebens-Versicherung einsehen, können sich von dem loyalen Verfahren dieser soliden Gesellschaft in der Aufstellung der besonders billigen Prämien überzeugt halten, und glauben wir daher, daß sie sich mit Vertrauen diesem wohlthätigen Institute nähern werden.

Nachfolgende kleine Uebersicht zeigt die Billigkeit der Prämien:

Man zahlt nämlich für Gulden Hundert versichertes Kapital

nebst darauf entfallenden Gewinnantheil zahlbar nach dem Ableben des Versicherten:

Alter zur Zeit des Austritts der Versicherung

Alter zur Zeit des Austritts der Versicherung	Jährlich bis zum 85. Lebensjahre zu zahlende Prämie
25 Jahre	1 fl. 94 kr.
30 "	2 fl. 22 kr.
35 "	2 fl. 54 kr.
40 "	2 fl. 99 kr.
45 "	3 fl. 59 kr.
50 "	4 fl. 31 kr.
60 "	7 fl. — kr.

Die versicherte Summe wird der Familie, den rechtmäßigen Erben sogleich nach dem Tode des Versicherten, mag derselbe wann immer erfolgen, ausbezahlt; so zwar wird die versicherte Summe auch dann ohne Abzug und im baaren Gelde ausbezahlt, wenn der Versicherte selbst nach der ersten Prämienzahlung sterben sollte. auch ist die versicherte Parthei, wenn die Polizza schon 3 Jahre in Kraft steht, an dem Gewinne der Gesellschaft theilhaftig, wodurch es derselben frei steht, die jährlich zu bezahlende Prämie zu vermindern oder die versicherte Summe zu erhöhen.

Lemberg, im September 1860.

Die General-Agentenschaft in Lemberg der ersten ungarischen allgemeinen
Assecuranz-Gesellschaft in Pest.

Julius Gablenz.

Anton Boskovicz, Sekretär.

Bureau: Ferdinandsplatz Nr. 301, 1. Stock, wo auch alle Arten Feuer-Versicherungen aufgenommen werden.

Pierwsze węgierskie powszechnie

Towarzystwo asekuracyjne w Peszcie

otworzyło niedawno gałęź

ZABEZPIECZENIA NA ŻYCIE.

W skutek tego przyjmuje ono:

1) Zabezpieczenia **kapitałów i pensyj**, wypłacać się mających po śmierci zabezpieczonego. (Program I.)

2) Zabezpieczenia kapitałów (wyposażzeń) odroczonej pensyj dożywotnych i bezpośrednich, wypłacać się mających za życia zabezpieczonego. (Program II.)

Polecenia na tego rodzaju zabezpieczenia przyjmuje podpisana **główna Ajencya pierwszego węgierskiego powszechnego asekuracyjnego Towarzystwa** udzielająca z największą gotowością objaśnienia na wszelkie zapytania ze strony interesowanych pochodzące.

Formularzów poleceń na tego rodzaju zabezpieczenia udziela podpisana główna Ajencya, również i podległe tejże Ajencye bezpłatnie.

Mieszkańcy Lwowa i ogółem krajowcy należący do inteligencji, umiejący ocenić wartość zabezpieczenia na życie, przekonają się o lojalnem postępowaniu i akuratności Towarzystwa z ustanowionych nader miernych premii; spodziewamy się przeto, że dobroczynny ten zakład zaufaniem swem zaszczycać będą.

Następujący przegląd udowadnia mierność premii:

Opłaca się za kapitał zabezpieczony w ilości **100 zł. wraz**

z wypadającym nań dodatkiem zyskowym, wypłacić się mającym po śmierci zabezpieczonego:

Podług wieku w czasie przystąpienia do zabezpieczenia

Opłaca się rocznie aż do 85go roku życia	premia w ilości
w 25 roku	1 zł. 94 c.
w 30 "	2 zł. 22 c.
w 35 "	2 zł. 54 c.
w 40 "	2 zł. 99 c.
w 45 "	3 zł. 59 c.
w 50 "	4 zł. 31 c.
w 60 "	7 zł. — c.

Kapitał zabezpieczony wypłacony zostanie rodzinie lub prawnym spadkobiercom zaraz po śmierci zabezpieczonego, nie zważając na to, w którym czasie śmierć tegoż nastąpi, a to tak, że nawet gdyby zabezpieczony zaraz po opłaceniu pierwszej premii zmarł, kapitał zabezpieczony w całkowitej ilości gotówką wypłaconym będzie, a strona zabezpieczona, jeżeli polica już przez ciąg 3 lat ważność swą zachowała, przypuszczoną zostanie do udziału w zysku Towarzystwa, wskutek czego wolno jej będzie albo zmniejszyć opłacać się mającą premie, albo kapitał zabezpieczony powiększyć.

Lwów, w wrześniu 1860.

Główna Ajencya we Lwowie pierwszego węgierskiego powszechnego Towarzystwa asekuracyjnego w Peszcie.

Juliusz Gablenz.

Antoni Boskovicz, sekretars.

Biuro: Na placu Ferdynanda, pod l. 301, na 1. piętrze, gdzie się również przyjmują wszelkiego rodzaju zabezpieczenia od ognia.